Nro. 104



Dienstag den 30. Dezember 1800.

Wien.

Se. kaiserl. königl. apostolische Majestät haben unausgesetzt sich bestrebet, Ihrer Monarchie, und getreuen Völkern einen angemessenen Frieden zu verschaffen, und geben anmit Ihren sämmtlichen Königreichen und Provinzen, und getreuen Unterthanen die bündigste Versicherung, daß an der Zustandbringung und Abschliessung des Friedens die thätigste Hand angeleget wird; Allerhöchstdieselben sind der zuversichtlichen Hoffnung, daß dieses heilsame Werk zur Ruhe und Glückseligkeit der Monarchie zu Stande gebracht werde.

In Folge dessen wird aber inzwischen dem immer vordringenden Feinde alle mögliche Gegenwehr gegen dessen weiteres Vorrücken, und Annäherung, allenfalls auch gegen die Residenzstadt Wien, entgegengesetzet, und auch selbst sowohl die Nähe von Wien, als dessen Linien auf alle nur mögliche, und thunliche Art vertheidiget werden.

Se. kaiserliche Majestät werden sich selbst an die Spitze dieser Vertheidigung und der hierzu bestimmten Truppen setzen.

Se. Majestät gewärtigen daher zuversichtlich, daß sämmtlich getreue Unterthanen, und Bürger zur Mitvertheidigung besonders auch ihres Habes und

792

und Gutes alles Mögliche beizutragen beeifert seyn werden.

Zur Besorgung aller politischen, und übrigen Geschäfte haben Se. Majestät Ihren Staatsminister Grafen von Lehrbach als bevollmächtigten Hofkommissär allergnädigst zu ernennen geruhet, welcher mit den übrigen allhier verbleibenden und amtirenden Stellen alles Erforderliche, besonders auch für die Bewohner der Stadt Wien und der Vorstädte vorkehren und besorgen wird.

Wien den 24. Dezember 1800.

Graf von und zu Lehrbach,
Staatsminister,
und bevollmächtigter
Hofkommissär.

Kriegsbegebenheiten.

Nach weitern von Sr. königl. Hoheit dem Erzherzog Johann aus den Hauptquartieren Straßwalchen, Völkelmark, und Schwanstadt vom 14. bis zum 17. eingesendeten Anzeigen, hat der Feind am 14. seine Attaken auf unsern linken Flügel fortgesetzt, zugleich aber in derselben Nacht bei Lauffen, den Salzafluß mit 3 Kolonnen paßirt.

Obschon unserer Seits die Posizion am linken Salzafluß behauptet ward, so fanden dennoch Se. königl. Hoheit, um nicht dem Feind Gelegenheit zu geben, die Kommunikazion mit dem Innern des Landes zu unterbrechen, räthlich, die Armee über Neumark, Frankenmarkt, nach Schwanstadt zurückzuführen. Bei Neumark kam es zu einem Gefechte der Arrieregarde, welche sich zwar bis Mühlkamp vor Frankenmarkt zurückzog, jedoch den ihr obgelegenen Zweck erfüllte, die schnellere Vorrückung des Feindes, und die Beunruhigung der Armee während ihrem Marsch, zu hindern. Und als Se. königl. Hoheit den F. M. L. Kienmayer mit seiner unterhabenden Divisíon am 17. zur Unterstützung der Arrieregarde bei Frankenmarkt vorrücken liessen, blieb der Feind stehen; es ist nun zu erwarten, was weiter erfolgen wird.

Aus Italien zeigt der General der Kavallerie Graf Bellegarde an, er habe von dem Generalmajor Sommariva die Meldung erhalten, daß dieser seine Truppen bei Sinigaglia gesammelt habe, und über Pesaro bis Rimini vorgerückt sey; die Besatzung von Pesaro wurde eingeschlossen, und übergab sich auf Diskrezion; die von Rimini wurde überfallen, und es gelang nur dem Kommandanten zu entkommen.

Zu Rimini sind 6 grosse, und 2 einpfündige, zu Pesaro aber 2 vierpfündige Kanonen, mit einer beträchtlichen Anzahl an Munizion und Gewehren erobert, und nach Ankona gebracht worden.

Nach einer Meldung des Generalen Schustek fährt derselbe fort, dem Feind durch Aufhebung verschiedener Posten gegen das Modenesische, und Bolognesische Abbruch zu thun, wie dann am 8ten das bei Aldosso gestandene feindliche Piket theils gefangen, theils zusammen gehauen ward.

Der

Die unter dem letzthin angezeigten Verlust an Unteroffizieren und Gemeinen, bei den zeitherigen feindlichen Vorfallenheiten der Armee in Deutschland, befindlichen Stabs- und Oberoffiziers, werden im Nachstehenden nahmentlich bekannt gemacht.

Verzeichniß deren bei verschiedenen Gefechten vom 28. November bis zum 3. Dezember vor dem Feind gebliebenen, verwundeten, gefangenen und vermißten Stabs- und Oberoffiziers:

Von Gränz Hussaren. Todte: der Lieutenant Vanderdecken, der Oberlieutenant Horwath, der Rittmeister Szewerovics. Bleßirte: die Rittmeister Baron Kulnek, Moscons, und Graf Wurmbrand, der Oberlieutenant Werner, und Unterlieutenant Milenznig.

Von Meszaros Hussaren. Bleßirte: Der Oberlieutenant Faltaun.

Von Wurmser Freikorps. Gefangene: der Fähnrich Haller.

Von Gemingen Infanterie. Bleßirte: die Hauptleute Krauschillna und Gemingen, der Oberlieutenant Le Conte, und Unterlieutenant Binel. Gefangen: der Hauptmann Gereiczy, die Oberlieutenante Terwaschomtis, und Kienart.

Von Erzherzog Karl Infanterie. Bleßirt, der Oberlieutenant Eichen, der Fähnrich Bene. Gefangene: die Hauptleute Janek, Frisch, Legelberg, und Graf Lichtenberg, der Oberlieutenant Mayer; die Unterlieutenante Wenz, Nonvaller, Fockelbegh, und Berengen, die Fähnrich Kurzrock, und Jari.

Triest vom 5. Dezember.

Es ist unglaublich, wie viel kleine Schlachtopfer von der giftigen Blatternseuche hingerafft werden. Die Sterblichkeit der Kinder ist jetzt grösser als jemals; zuvor wüthete diese Krankheit nur in der Altstadt, nun aber ist sie auch in der Neustadt, und verbreitet sich mit ihren Schrecken aufs Land. Man kann für gewiß annehmen, daß täglich 15 bis 20 Kinder sterben, und seit dem Sommer schon 3 bis 4000 Kinder in unserer Stadt begraben worden sind. Es ist gar nichts neues mehr, 7, 10 und noch mehr auf einmal auf den Freidhof tragen und beerdigen zu sehen; jüngst sah man bei einem einzigen Leichenzug 14 Kinder tragen. Unsere geschickten Doktoren wenden alles mögliche an, dieser Pockenpest Einhalt zu thun, aber nichts hilft. Unter 100 kommen kaum 10 davon; die gesündesten, frischesten und stärkesten Kinder ohne Unterschied von der Mutter Brust an, bis zu 12 Jahren, und noch viel ältere Leute, trifft dieses traurige Loos. Allem Anscheine nach, wird diese schreckliche Seuche noch den ganzen Winter und vielleicht so lange es noch unglückliche Schlachtopfer giebt, fortwüthen.

Man will hier Briefe aus Italien erhalten haben, welche versichern, unweit Peschiera soll es zu einem blutigen Gefechte gekommen seyn, welches zwei Tage dauerte, wobei unsere braven Truppen gesiegt, 50 wälsche Meilen bis Cassano am Oglio Flusse vorge-

gerückt, und 1600 Franzosen zu Gefangenen gemacht haben sollen. Für die Gefangenen soll bereits in Udine Quartier angesagt seyn. Auch will man behaupten, daß die Kaiserlichen schon in Brescia wären. Mit Ungeduld sehen wir die Bestättigung dieser Nachricht entgegen.

Innspruck vom 30. November.

Die Feindseligkeiten sind beinahe überall ausgebrochen. General Auffenburg hat das auf der Höhe des Arlberges befindliche, von den Franzosen stark besetzte Wirthshaus angreifen lassen und genommen, mithin einen beträchtlichen Vortheil wider die französische Bündnerarmee (welche ihren kommandirenden Generalen Macdonald, durch einen Sturz seines Pferdes in einen Abgrund, verloren) durch die Eroberung der größten Höhe des Arlberges errungen. Bei Reutti wollten die Feinde vorrücken, nachdem aber die Unsrigen auf sie gefeuert, sind sie zurückgelaufen. — Bei Mittewald ausser der Scharnitz sind die Unsrigen bis Wachau gegen München vorgedrungen, eine zu weit vorgerückte Patrouille von 4 Mann, aber wurde von den Franzosen dort aufgehoben — General Chateller berichtet aus dem Achenthal, daß 5 Mann von seinen äußersten Vorposten aufgehoben, oder aber von einer Schneelavine abgeschnitten worden. — Ein von Reutti heute hieher gekommener französischer Deserteur sagt aus, daß die Franzosen bei Reutti und Scharnitz sehr schwach seyen, und daß mehrere Niederländer seine Landsleute, bei erster Gelegenheit herüber kommen werden. Briefe vom 1. Dezember von da bestättigen das Vorhergehende in allen Theilen.

Paris vom 10. Dezember.

Es scheint keinem Zweifel unterworfen zu seyn, daß auch während des Blutvergießens im Winter der Graf von Kobenzl noch zu Luneville bleiben werde. Privatbriefe aus Luneville melden, daß General Bellavesne, welcher jetzt an die Stelle des Generals Klarke daselbst kommandirt, Ordre erhalten habe, noch 13 Wohnungen daselbst für Kongreßpersonen in Stand setzen zu lassen. Man spricht auch von einem rußischen kaiserl. Minister, der nach Luneville kommen dürfte; allein dies bedarf noch nähere Bestättigung.

An die resp. Herren Abnehmer der Krakauer Zeitung.

Die sämmtlichen resp. Herren Abnehmer, welche ferner diese Zeitung halten wollen, werden ergebenst gebeten, die Pränumerazion für das künftige halbe Jahr bei den löbl. Oberpost- und Postämtern ihres Orts gefälligst zu erlegen, von welchen letztern man sich bis Ende dieses Monats nebst den Pränumerazionsgeldern die Bestellung ihrer benöthigten Exemplare erbittet, um die Auflage verhältnißmässig einrichten zu können.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 104.

Avertissemente.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Jenen Kauf- und Handelsleuten aus den Erbstaaten, die auf dem nächsten am 14. Hornung 1801 abzuhaltenden krakauer Jahrmarkte erscheinen wollen, wird hiemit bekannt gemacht, daß sie sich wegen Uiberkommung einer Marktbude unmittelbar an die krakauer Polizeidirekzion zu wenden haben, welche den Auftrag hat, nicht nur jedem dießfalls einlangenden Gesuche allsogleich zu willfahren, sondern auch den Fieranten in Ansehung ihrer Unterkunft für die Dauer der Marktzeit, so wie in Betreff der allenfälligen Depositirung ihrer Waaren möglichst an die Hand zu gehen.

Krakau den 28. November 1800.

Johann Zink.

Zirkulare.

Von Seiten des k. radomer Kreisamts wird hiemit allgemein kund gemacht, daß am 7ten Jäner kommenden Jahrs, um 9 Uhr früh in dem Wonchocker Kloster durch den k. Kreiskommissär und den samsonower Kameralpräfekt eine Lizitazion der Zalecker zu der wonchocker Abtei gehörigen Güter aus der, den wonchocker Abt Szanigwski betreffenden Kridalmasse abgehalten, und sonach gedachte Güter in eine dreijährige Pacht an den Meistbietenden hindangegeben werden.

Das diesfällige präzium Fisci beträgt 5000 fl. rhn., und kann ein jeder Pachtlustige die obgedachte Güter betreffende von der hohen Landesstelle festgesetzte Bedingnisse des diesfalls zu schliessenden Pachtkontrakts entweder bei dem hierortigen k. Kreisamt, oder in dem Kloster der wonchocker Cistersienser vor der angehenden Lizitazion einsehen.

Jeder Pachtlustige hat bei der Lizitazionskommission ein Vadium betragend den vierten Theil des Fiskalpreises im Baaren zu erlegen, welches sonach dem Meistbietenden, welcher diese Pacht erhält, nach erlegter baaren oder fidejussorischen Kauzion, wieder zurückgegeben werden soll.

Radom den 10. Oktober 1800.

Mandorf,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die im krakauer Kreise gelegenen, den Brüdern Johann und Xavier Bratkowski eigenthümlich zugehörigen, auf 55524 fl. rhn. 32 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter Rakoszyn, nach fruchtloser zweimaligen, auf Ansuchen der Frauen Magdalena Paprocka dann Anna und Helena Bratkowska erfolgten Versteigerung, in Gemäßheit der allgemeinen Gerichtsordnung zum drittenmale werden feilgeboten werden, und daß die Kauflustigen auf den 3ten Hornung 1801 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Land-

rech-

rechten sich einzufinden, vorgeladen werden, mit dem Beisatze, daß, wofern auch an diesem Termin Niemand den Schätzungspreis anbieten sollte, diese Güter auch unterm Schätzungspreise an den Meistbietenden werden verkauft werden, und zwar unter nachfolgenden Bedingungen:

a. Der Käufer wird verbunden seyn, den Frauen Magdalena Paprocka, dann Anna und Helena Bratkowska den Brautschatz im vierten Theile des Kaufschillings der Güter Rakoszyn, dann die ihnen wider die Brüder Bratkowski gerichtlich zuerkannten Prozeßkosten pr. 23 fl. rhn. 54 kr. binnen 14 Tagen nach der Lizitazion baar auszuzahlen. Er wird auch

b. Bei der Lizitazion, selbst zum Entschädigungsfond und zur Sicherheit der abzuhaltenden Versteigerung den zehnten Theil des Schätzungspreises als Reugeld zu erlegen haben: und wenn er

c. den Sachgewinnerinnen in Hinsicht ihres Brautschatzes binnen 14 Tagen nicht genugthun sollte; so wird eine neue Lizitazion auf eigene Gefahr und Kosten des saumseligen Käufers vorgenommen werden.

d. Endlich wird der Käufer nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung verbunden seyn, die auf diesen Gütern haftenden Schulden nach Verhältniß des Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger, vor der etwa bedungenen Aufkündigung, die Zahlung ihrer Kapitalien nicht annehmen wollten.

Übrigens haben die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, auf ihre Gerechtsamen zu wachen.

Krakau den 6. Dezember 1800.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Xenophons sämmtliche Schriften, aus dem Griechischen neu übersetzt von Aug. Christ. Borheck, 2 Theile, mit Kupf., 8. Wien, 1801. 2 fl.

Die Reise zur Hochzeit, ein Schnak von C. G. Kramer, 2 Theile, mit Kupf., 8. 1801. 1 fl. 15 kr.

Mitternachtstunde, die schreckenvolle, eine Geistergeschichte aus dem zwölften Jahrhundert, mit Kupf. 8. Wien 1801. 45 kr.

Speiszettel aus dem Gasthofe: Bei dem närrischen Einfall und bei der goldnen Fantasie, 6 kr.

Albertine Mandalinski, oder das Mädchen aus Pohlen, aus dem Englischen übersetzt, mit Kupf. 8. 1800. broch. 45 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.